Hausan Amparition of the second of the secon

Die Mieter- und Mitgliederzeitung der Baugenossenschaft Sachsenwald eG



Geschichte der Genossenschaft | Seite 6 **Who-is-who** | Seite 8

Baugenossenschaft Sachsenwald; Michaela Kuhn/Licht Form Arte; Abfallwirtschaft Südholstein

INHALT

4

GRÜNE SEITEN

- **4** Kühlschrank für den Reinbeker Kirchentisch
- 5 Dachsanierung "An der Au" in Glinde
- 5 Neue Straße für den Baumschulenweg



SCHWERPUNKT: UNSERE BAUGENOSSENSCHAFT

- **6-7** Menschen und Häuser -Geschichte der Baugenossenschaft Sachsenwald
- **8-9** Das Who-is-who.

 Die Baugenossenschaft Sachsenwald
- **10** Das Küken und das Urgestein: im Gespräch mit Jens Schenkenberg
- 11 Oldrich Humhal: Unikate vom Architekten



REGIONALES

12 Soltaus Koppel - gestern und heute





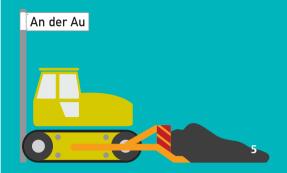
UNSERE MITGLIEDER

13 Salon Feldmann - Jubiläum im Glinder Weg





- 14 Was ist Sperrmüll? Wie funktioniert's?
- 15 Waldi zum Ausmalen
- 15 Impressum















Herzlich Willkommen

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hier ist sie nun: die allererste Mieter- und Mitgliederzeitschrift der Baugenossenschaft Sachsenwald eG, die "Hauspost". Frage: Warum gibt es erst jetzt – fast 70 Jahre nach Gründung der Genossenschaft - ein Mitgliedermagazin? Antwort: Gut Ding will Weile haben.

Wir wollen ab sofort regelmäßig über unsere Arbeit berichten und Ihnen interessante Informationen aus der Genossenschaft sowie rund um das Thema "Wohnen" liefern, hierbei aber die Historie nicht vollkommen ausblenden. Es erwartet Sie ein breiter Themenmix – Sie dürfen gespannt sein. In diesem Jahr wird es zunächst nur eine Ausgabe geben. Für das nächste Jahr planen wir zwei Ausgaben.

Der Fokus der ersten Ausgabe liegt auf dem Team der Genossenschaft. Viele kennen uns, ob vom Telefon oder persönlich. Für alle anderen werden wir die einzelnen Mitarbeiter nach und nach vorstellen. So wie viele Mitglieder schon Jahre oder sogar Jahrzehnte bei uns wohnen, sind auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise schon Jahrzehnte bei der Genossenschaft beschäftigt. Unser Regiehandwerker Jens Schenkenberg feiert in diesem Jahr zum Beispiel sein 25-jähriges Dienstjubiläum. An dieser Stelle: herzlichen Glückwunsch! Ein ausführliches Porträt finden Sie weiter hinten im Heft.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und sind gespannt, wie Ihnen unsere



KÜHLSCHRANK FÜR DEN REINBEKER KIRCHENTISCH



Was andernorts die "Tafeln" sind, ist in Reinbek der Kirchentisch. Seit Mai 2015 verteilen hier auf Initiative der Kirchengemeinde Reinbek-West ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Lebensmittelspenden kostenlos an ihre Kunden. Das Angebot ist notwendig und wird gut angenommen: Jeden Montag und Freitag kommen circa 50 Personen, die für sich und andere Lebensmittel abholen. Beliefert wird der Reinbeker Kirchentisch von der Bergedorfer Tafel. Hinzu kommen Spenden von Geschäften und Privatpersonen aus der Umgebung.

Die Baugenossenschaft Sachsenwald unterstützt die Idee, Lebensmittel weiterzuverwenden, anstatt sie wegzuschmeißen und damit Menschen zu helfen, die finanziell nicht so gut gestellt sind. Deshalb hat sie dem Reinbeker Kirchentisch im März 2017 einen neuen Kühlschrank gespendet. Dieser ist gerade jetzt im Sommer notwendig, um auch Lebensmittel, die schnell verderben, bis zum nächsten Ausgabetag gut lagern zu können.

Spenden oder selbst mit anpacken?

Wer selbst mitmachen möchte, ist beim Reinbeker Kirchentisch immer willkommen. Die Initiative freut sich über Lebensmittel- und Geldspenden, aber auch über Ehrenamtliche, die bei der Organisation und der Ausgabe der Lebensmittel helfen. "Wir sind zurzeit 25 Ehrenamtliche und arbeiten in verschiedenen Wochenschichten. Dadurch ist die Arbeit gut verteilt. Alle sind mit viel Engagement, Verantwortungsgefühl und Herzblut dabei. Die Arbeit besteht darin, die Lebensmittellieferungen anzunehmen, zu sortieren und unter den Kunden möglichst gerecht zu verteilen", erklärt Simone Seffert, die den Reinbeker Kirchentisch leitet. "Da es immer wieder zu personellen Veränderungen kommt, freuen wir uns auch weiterhin über alle Interessierten, die mitarbeiten möchten."

Kontakt:

Kirchenbüro Reinbek-West Tel.: 040-7226315 buero@kirche-reinbek-west.de

Geldspenden können Sie an folgenden Empfänger richten: Kirchengemeinde Reinbek West Evangelische Bank IBAN DE87 5206 0410 6006 4460

Stichwort: Reinbeker Kirchentisch



Vorne (v.l.n.r.): Simone Seffert mit dem Helferteam; hinten (v.r.n.l.): Dirk Reiche (Baugenossenschaft Sachsenwald), Peter Kuczora (Vorsitzender der Bergedorfer Tafel), Stefan Ellendt (Baugenossenschaft Sachsenwald) und Pastorin Barbara Schöneberg-Bohl



DACHSANIERUNG IN GLINDE

2013 hat die Baugenossenschaft Sachsenwald damit begonnen, die Dächer der Häuser "An der Au" in Glinde zu sanieren. Denn die Häuser stammen aus dem Jahr 1965 - und genauso alt sind die Dächer.

Die Arbeiten an den Hausnummern 4 und 6 sind bereits abgeschlossen. Jetzt werden die Häuser 8 und 10 aufgewertet. Der Startschuss ist in der zweiten Jahreshälfte 2017. Im Zuge dieser Sanierung werden die Dächer, Schornsteine und Regenrinnen erneuert. Außerdem werden die oberen Geschossdecken gedämmt und es wird ein Kaltdach hergestellt. Das heißt: Die Dämmung wird auf dem Fußboden des Dachbodens verlegt.

Mit diesen Maßnahmen erreicht die Baugenossenschaft Sachsenwald:

- einen höheren Wohnkomfort und
- geringere Energiekosten für die Bewohner sowie
- eine Wertsteigerung der Immobilie.

Die Arbeiten werden pro Haus etwa drei Monate dauern.



NEUE STRASSE FÜR DEN BAUMSCHULENWEG

Im Baumschulenweg in Reinbek hat sich viel getan in den letzten Jahren. 2016 wurde der Neubau mit der Hausnummer 4 fertiggestellt mit 18 Wohnungen. Doch die Baugenossenschaft Sachsenwald und die Stadt Reinbek haben noch mehr vor. Denn der Straßenbelag im Baumschulenweg gleicht einem Flickenteppich und die Straßenführung ist nicht mehr sinnvoll. In diesem Jahr soll die Straße deshalb komplett erneuert werden. Die Stadt Reinbek wird im Zuge dieser Maßnahme

- die Straßenführung ändern, sodass Autos künftig von beiden Seiten in die Straße einfahren können,
- den Straßenbelag und die Bürgersteige erneuern sowie
- die unterirdischen Leitungen überprüfen und gegebenenfalls auch ersetzen.

Mehr PKW-Stellplätze und unterirdische Müllcontainer

Gleichzeitig soll der Wendehammer wegfallen. Dadurch entsteht Raum für neue PKW-Stellplätze. Die Arbeiten werden mehrere Monate dauern und voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen sein. Das Verkehrsaufkommen wird sich durch die neue Straßenführung nicht ändern, denn die Anzahl der Autos, die die Straße nutzen, bleibt gleich.

Parallel zu diesen Arbeiten wird die Baugenossenschaft Sachsenwald einige der bisherigen Müllplätze durch unterirdische Container (Unterflursysteme) ersetzen. Das sieht besser aus, braucht weniger Platz und ist wesentlich benutzerfreundlicher.



Menschen und Häuser

DIE GESCHICHTE DER BAUGENOSSENSCHAFT SACHSENWALD

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Einwohnerzahl Reinbeks von rund 4.000 im Mai 1939 auf rund 10.000 im Mai 1948 gestiegen. Das lag am Zuzug ausgebombter Hamburger und dem Flüchtlingsstrom aus den Ostgebieten. Der verfügbare Wohnraum war überbelegt. Abhilfe war nur durch den Bau neuer Wohnungen zu schaffen.

Anfang 1947 wurde auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Hemken und des Bürgervorstehers Dobbertin sowie weiterer Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Entschluss gefasst, in Reinbek eine Baugenossenschaft zu gründen. Auch aus den Reihen der Ausgebombten und Heimatvertriebenen wurde der Entschluss unterstützt.

Am 30. Juli 1948 konnte endlich die Gründungsversammlung unter Vorsitz von Bürgermeister Hemken im Kaffeehaus Nagel in Reinbek abgehalten werden. Die ersten 20 Mitglieder traten der Genossenschaft bei. Der vorläufige Vorstand bestand aus den drei Herren Dr. Struve, Lamprecht und Hermann. Ein Genossenschaftsanteil wurde

auf 300 D-Mark festgesetzt. Seinerzeit lag der durchschnittliche Monatslohn bei 200 D-Mark.

Am 30. Juni 1949 wurde die Genossenschaft als "gemeinnütziges Wohnungsunternehmen" durch die Landesregierung in Kiel anerkannt. Die Stadt Reinbek stellte das erste Baugelände von rund 17.000 Quadratmetern in der Rosen- und Schulstraße sowie ein langfristiges Baudarlehen zur Verfügung. Nach und nach fanden sich aus den Reihen der Ausgebombten und Heimatvertriebenen weitere Mitglieder. Reinbeker Bürger gaben Darlehen und erwarben Anteile, um den Bau neuer Wohnungen zu ermöglichen. Sie schufen damit das erforderliche Eigenkapital von rund 100.000 D-Mark für das erste Bauvorhaben. Öffentliche Mittel standen nicht zur Verfügung.

Endlich, am 28. Juni 1949, ein Jahr nach der Gründung konnte mit dem ersten Bau begonnen werden. Ende Juli 1950, nach nur einjähriger Bauzeit, wurden in der Rosenstraße die ersten





1948
Gründung der Baugenossenschaft
Sachsenwald im Kaffeehaus Nagel

1949 Erste Arbeiten in der Rosenstraße 1960er Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen

1940er **1950**er **1960**er **1970**er

1950 Richtfest am Glinder Weg





1951Fertigstellung der Häuser am Glinder Weg

28 Häuser mit 56 Wohnungen bezogen. Schon im März 1951 wurden weitere 57 Wohnungen im Glinder Weg bezugsfertig, ebenso vier Läden, die für den täglichen Bedarf der neuen Mieter erstellt wurden.

Mit dem Bau von Kleinsiedlungen wurde 1950 zunächst in Barsbüttel begonnen, 1951 dann auch in Reinbek. Bereits 1952 erfolgte der Bau der ersten Eigenheime, für deren Erstellung die Siedler ganz erhebliche Selbsthilfearbeiten leisteten. Der Tätigkeitsbereich der Genossenschaft verlief über Reinbek, Barsbüttel, Glinde und Schönningstedt bis nach Wentorf.

Bereits in den 60er-Jahren wurden erhebliche Instandhaltungsmaßnahmen notwendig. Die ersten Wohnungen waren nur einfach ausgestattet. Jetzt galt es, Bäder einzubauen oder zu modernisieren und die Häuser mit Zentralheizungen auszustatten. Bis Ende der 60er-Jahre wurden viele Eigenheime und Kleinsiedlungen für Eigentümer gebaut. Ebenso erfolgte der Bau von Eigentumswohnungen und Baubetreuungen. Daneben wurden Wohnungen für die Stadt Reinbek verwaltet. Von Mitte der 1970er- bis Mitte der 1980er-Jahre wurden auch Reihenhäuser gebaut und

verkauft. Während dieser Zeit gab es kaum Neubau von Wohnungen. Dafür wurde begonnen, die Dächer der Häuser neu einzudecken und mit entsprechender Wärmedämmung zu versehen.

Anfang der 1990er-Jahre baute die Baugenossenschaft Sachsenwald wieder mehr. In der Eggerskoppel in Reinbek wurden 41 Sozialwohnungen errichtet. 1994 folgten weitere 10 Sozialwohnungen in Reinbek im Schneewittchenweg.

2010 baute die Baugenossenschaft Sachsenwald in der Röntgenstraße eine neue Geschäftsstelle. Auf diesem Grundstück fand auch der Regiebetrieb seinen Platz. Die alte Geschäftsstelle in der Soltaus Koppel wurde abgerissen und durch einen Neubau mit sechs Wohnungen ersetzt.

Zwei Häuser im Baumschulenweg mit insgesamt 20 Wohnungen wichen zwei Neubauten mit insgesamt 42 Wohnungen und einer PKW-Stellplatzanlage mit 42 Plätzen.

Der jüngste Neubau der Baugenossenschaft Sachsenwald ist das Haus am Baumschulenweg 4 in Reinbek. Er wurde 2016 fertiggestellt.



Anfang **1990**er Neubauten an der Eggerskoppel und im Schneewittchenweg in Reinbek



2010Die neue Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Sachsenwald



2011Abriss der alten Geschäftsstelle

1980er **1990**er **2000**er **2010**er







Das Who-is-who

DIE BAUGENOSSENSCHAFT SACHSENWALD



69 Jahre, 1.160 Mitglieder, 746 Wohnungen. Das ist die Baugenossenschaft Sachsenwald in Zahlen. Die Vision dahinter ist es, guten und bezahlbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu schaffen. Dazu bewirtschaftet die Baugenossenschaft ausschließlich eigene Häuser in Reinbek und Glinde. Das Ziel ist es nicht, mit diesen Wohnungen möglichst hohe Mieten und

maximalen Gewinn zu erzielen. Stattdessen werden die Erträge einerseits an die Mitglieder ausgeschüttet und andererseits wieder in den Wohnungsbestand investiert. Zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten daran, dass das auch weiterhin so gut funktioniert.

Hier stellen wir sie vor.

.....





DAS BÜROTEAM

V.l.n.r.:

Sonja Okelmann

Werkstudentin im dualen Studiengang Bau- und Immobilienmanagement - dabei seit 2016

Bianca Petersen

Mieterbetreuung Glinde, Rechnungsbearbeitung, Betriebskosten – dabei seit 2014

Patricia Scholz

Mieterbetreuung Reinbek, Mitgliederverwaltung, Rechnungsbearbeitung, Betriebskosten - dabei seit 2015

Nicht im Bild:

Ronald Schützeck

Mahnwesen, Betriebskosten, Rechnungswesen

- dabei seit 2017

Nicole Kleinert

Zurzeit in Elternzeit - dabei seit 2010

Alena Först

Zurzeit in Elternzeit - dabei seit 2013



DIE REGIEHANDWERKER

V.l.n.r.:

Jan Ratke

Wohnungsabnahmen und -übergaben,

Betreuung der Wohnanlagen, Kleinreparaturen - dabei seit 2005

Christian Eckström

Betreuung der Außenlagen - dabei seit 2005

Jens Schenkenberg

Wohnungsabnahmen und -übergaben, Betreuung der Wohnanlagen, Kleinreparaturen - dabei seit 1992

Sven Sager

Betreuung der Außenanlagen - dabei seit 2005

Mike Streiber

Maler- und Lackierarbeiten - dabei seit 2011



DER VORSTAND

V.l.n.r.:

Stefan Ellendt - dabei seit 2016 Dirk Reiche - dabei seit 2002

(Vorstand seit 2016)

Hartmut Cornehl - dabei seit 1999

Fotos: Michaela Kuhn/Licht Form Arte

Das Küken und das Urgestein

IM GESPRÄCH MIT JENS SCHENKENBERG

"Wenn Sie es bis zum Mittag schaffen, mir Ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen, kann ich Sie heute Abend dem Vorstand vorstellen" – mit diesen Worten begann vor 25 Jahren die Karriere von Jens Schenkenberg bei der Baugenossenschaft Sachsenwald. Damit ist der Regiehandwerker der dienstälteste Mitarbeiter im Unternehmen. Werkstudentin Sonja Okelmann, die erst seit 2016 "an Bord" ist, traf ihn zum Gespräch.



Herr Schenkenberg, wie kamen Sie auf die Baugenossenschaft Sachsenwald?

Vor 25 Jahren habe ich in einem Käseblatt, das ich ab und zu gerne lese, eine Anzeige von der Baugenossenschaft gesehen. Darin suchten sie nach einem Hausmeister. Innerhalb kürzester Zeit sammelte ich meine Bewerbungsunterlagen zusammen und gab diese noch am selben Tag ab. Eine Woche später war ich als Hausmeister bei der Baugenossenschaft Sachsenwald angestellt.



Sie kamen damals aus einer Festanstellung. Warum wollten sie wechseln?

Mir war aufgefallen, dass die Hausmeister in meiner alten Firma alle einen schicken Mercedes fahren konnten und ich nur einen Kadett Kombi. Da hab ich mir gedacht: "Als Hausmeister muss man ja ziemlich gutes Geld verdienen - bewirb Dich doch mal!"

Hat es sich denn gelohnt?

Ja. Ich fühle mich sehr wohl in unserem Team. Probleme oder Konflikte können immer angesprochen werden und es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

Das stimmt. Das Team ist sehr nett und gut eingespielt. Bei 746 Wohnungen lernt man schnell die Mieter kennen und kann einigen Namen schon nach kurzer Zeit ein Gesicht zuordnen. Es ist in meinen Augen familiärer als bei anderen Wohnungsunternehmen.

> Durch die lange Zugehörigkeit kenne ich natürlich auch viele Mieter aus persönlichen Gesprächen. Manchmal nehme ich auch ein Problem gedanklich mit nach Hause und denke nach Feierabend über Lösungen nach.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, um die Gedanken neu zu sortieren?

Ich fahre gern mit meiner Hündin an meiner Seite Fahrrad. Am liebsten in meinen Schrebergarten, wo ich die Ruhe sehr genieße. Am Wochenende fahre ich auch mal spontan mit meiner Frau im eigenen Wohnmobil nach Dänemark.

Ich verbringe auch gerne Zeit mit meinem Hund, einem Labrador. Außerdem engagiere ich mich bei der freiwilligen Feuerwehr, weil ich es schön finde, anderen Menschen zu helfen. Eine Frage zum Schluss: Würden Sie sich wieder bei der Baugenossenschaft Sachsenwald bewerben?



Wer möchte, kann sich die Bilder von Oldrich Humhal nach Absprache im Atelier ansehen und erwerben. Auch Auftragsarbeiten sind möglich.



OLDRICH HUMHAL

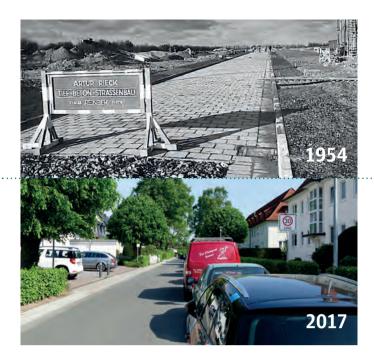
Unikate vom Architekten

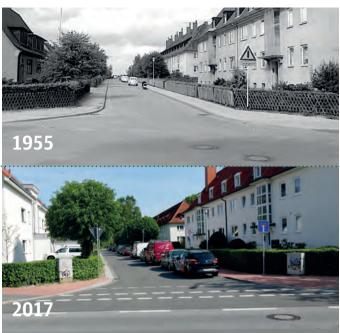
Als Architekt hat Oldrich Humhal viele Häuser der Baugenossenschaft Sachsenwald geprägt: So hat er nicht nur die neue Geschäftsstelle in der Röntgenstraße entworfen und gebaut, son-

dern auch die Häuser in Soltaus Koppel 1 und im Baumschulenweg 1-3 und 4 in Reinbek. Außerdem hat er die Großsanierungen in Reinbek und Glinde geplant und geleitet.

Jetzt, im wohlverdienten Ruhestand, hat sich Oldrich Humhal ein schönes Hobby ausgesucht. Zunächst wollte er alte Möbel restaurieren, ist aber dann - wohl auch bedingt durch seinen Beruf - auf das Malen gekommen. Nach einem Malkurs in Aumühle hat er sich für die Acrylmalerei entschieden. Heute zeichnet er nach eigenen Fotos oder Vorlagen seine Bilder. Er verwendet dazu neben Sand auch feine Asche, die mit Malerspachtel vermischt aufgetragen wird. Nach dem Trocknen kann die Fläche bemalt werden. Dadurch entstehen verschiedene Strukturen. Eine besondere Freude machte Oldrich Humhal Brigitta Königsberger, als sie nach mehr als 38 Jahren bei der Baugenossenschaft Sachsenwald aus dem Unternehmen ausschied: ein Original-Humhal-Gemälde mit ihren Lieblingsblumen im Vordergrund und dahinter den Neubauten der Baugenossenschaft Sachsenwald am Baumschulenweg.







Soltaus Koppel

GESTERN UND HEUTE



1954: Bau der Zuwegung

Drei Häuser mit insgesamt 46 Wohnungen

hat die Baugenossenschaft Sachsenwald in "Soltaus Koppel". Heute liegt die Straße mitten in einem Reinbeker Wohngebiet. Doch das war nicht immer so. In den Archiven der Bauverwaltung findet sich noch der Hinweis, dass die Straße "Soltaus Koppel" ehemals den Ortsrand von Reinbek markierte. Am Ende des damaligen Wendehammers begann das Kartoffelfeld des Bauern Soltau - daher der Name.

1954 bezahlte die Baugenossenschaft Sachsenwald die Zuwegung und errichtete 1955 die ersten Häuser. Diese wurden nach einem Entwurf des Architekten Hausmann gebaut, der auch die Arkaden gegenüber dem Reinbeker Rathaus verwirklicht hat.

Anfang der 1950er-Jahre war es durchaus üblich, dass die zukünftigen Mieter Eigenleistungen oder sogenannte Baukostenzuschüsse während der Bauzeit zu erbringen hatten. Und so arbeiteten die künftigen Bewohner auch beim Bau der Straße und der Häuser in der Soltaus Koppel kräftig mit.

Ruhige Straße mit hohem Wohnwert

2016 wurde die Straße neu aufgebaut. Der alte Betonsteinbelag, der für heutige Verhältnisse unvorstellbare 60 Jahre gehalten hat, war nicht mehr zu reparieren. Auch mit dem neuen Erscheinungsbild bleibt die Soltaus Koppel eine ruhige Anliegerstraße mit hohem Wohnwert.

SALON FELDMANN - JUBILÄUM IM GLINDER WEG

Zum Bestand der Baugenossenschaft Sachsenwald gehören nicht nur Wohnungen, sondern auch Gewerbeimmobilien. Eine davon mietet seit 2012 Bilgi Feldmann für ihren Frisörsalon. Im März 2017 feierte der Salon sein fünfjähriges Jubiläum - Zeit für einen Hausbesuch.

Der Salon Feldmann ist gut besucht, als die "Hauspost" an einem Donnerstagvormittag vorbeischaut. Auf der kleinen Fläche sind mehrere Frisier- und Waschplätze untergebracht. Orchideen schmücken die Empfangstheke.

Wände in dunklem Rot sorgen für eine warme

Atmosphäre und die Kundinnen und Kunden genießen ihre Zeit hier sichtlich. Kein Wunder, dass Bilgi Feldmann noch viele Jahre weitermachen möchte. Und was sagt sie über ihren Vermieter? "Die Baugenossenschaft Sachsenwald ist immer hilfsbereit. wenn etwas ist. Ich kann nur Gutes berichten", so Feldmann.



Zufriedene

Mieterin:

Salon Feldmann Glinder Weg 21, 21465 Reinbek, Tel.: 040-7279177

Geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 9:00 bis 18:00 Uhr, donnerstags von 9:00 bis 20:00 Uhr, samstags von 9:00 bis 14:00 Uhr





Die "Hauspost" verlost 3 Gutscheine à 50,- Euro für den Salon Feldmann. Wer mitmachen möchte, schreibt eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort "Hauspost -Salon Feldmann" an die Baugenossenschaft Sachsenwald.

Adresse-

Baugenossenschaft Sachsenwald eG Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek info@bg-sachsenwald.de

IHRE ZEITSCHRIFT, IHRE INHALTE: MACHEN SIE MIT!

Auf diesen Seiten möchten wir in Zukunft Mitglieder vorstellen und Beiträge unserer Mitglieder veröffentlichen.

- Haben Sie etwas, worüber Sie gern schreiben wollen?
- Möchten Sie über Ihre Wohnung oder über ein ganz besonderes Hobby sprechen?
- Oder meinen Sie, dass einer Ihrer Nachbarn ein Porträt verdient hat?

Dann kontaktieren Sie uns! Wir freuen uns über Vorschläge und Ihren Beitrag zur "Hauspost".

Kontakt:

Baugenossenschaft Sachsenwald eG Röntgenstraße 34 21465 Reinbek Tel.: 040-8197192-0 info@bg-sachsenwald.de

llustration: Klaus Meinhardt; Foto: Abfallwirtschaft Südholsteii

Was ist Sperrmüll

WIE FUNKTIONIERT'S?

Zum Sperrmüll gehört grundsätzlich alles, was zu sperrig ist, um in der Restmülltonne entsorgt zu werden. Das umfasst die meisten Einrichtungs- und Haushaltgegenstände, die üblicherweise in einer Wohnung zu finden sind, wie zum Beispiel:

- Möbel wie Schränke, Sofas, Tische, Stühle, Betten, Sessel, große Regale und Ähnliches
- Matratzen und Teppiche
- Kinderwagen und Fahrräder

Was gehört NICHT in den Sperrmüll?

- 1. Alles was "mülleimertauglich" ist
- 2. Elektroschrott und Kühlgeräte
- 3. Gartenabfälle
- 4. Schadstoffbelastete Abfälle wie zum Beispiel Farben, Lacke, Batterien
- 5. Autoteile, Motorräder, Mofas
- 6. Gegenstände, die eine Verletzungsgefahr für Müllwerker darstellen wie Glasscheiben, Spiegel oder Bretter mit Nägeln

Wie entsorge ich Sperrmüll?

Der Sperrmüll wird in der Regel viermal jährlich abgeholt. Ihre Genossenschaft hat dafür feste Termine mit der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) vereinbart. Diese können Sie dem Aushang in Ihrem Treppenhaus entnehmen - oder Sie fragen telefonisch bei uns nach: 040-8197192-0. Am Abholtag stellen Sie Ihren Sperrmüll bis 6:00 Uhr morgens an den Straßenrand. Alles Weitere erledigt die AWSH für Sie.

Zusätzliche Termine können Sie - gegebenenfalls kostenpflichtig - direkt mit der AWSH vereinbaren: telefonisch unter 0800-2974005 oder online auf www.awsh.de.



VERSCHENKEN STATT VERSCHROTTEN

Ausgediente Gegenstände müssen nicht zwingend auf den Sperrmüll. Im Internet oder am Informationsbrett Ihres Supermarktes können Sie diese Gegenstände zum Verschenken oder zum Tausch anbieten. Viele Sozialkaufhäuser freuen sich ebenfalls über gut erhaltene Möbel, Kinderwagen, Gartengeräte und Ähnliches. Hier haben sie beste Chancen, einen dankbaren Nachnutzer zu finden.

Sozialkaufhaus der AWO in Glinde

Mühlenstraße 3. 21509 Glinde Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 9:00 bis 17:00 Uhr, freitags von 9:00 bis 15:00 Uhr

Sozialkaufhaus "MEHRWERT" in Reinbek Halskestraße 4, 21465 Reinbek Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr. freitags und samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr





So ganz farblos sieht Waldi ziemlich langweilig aus. Am besten, Du malst ihn aus. Viel Spaß!

Impressum

Herausgeber und Verleger: Baugenossenschaft Sachsenwald eG, Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek,

Tel.: 040-8197192-0, info@bg-sachsenwald.de, www.bg-sachsenwald.de; V.i.S.d.P.: Stefan Ellendt, Vorstand;

Chefredaktion: Brigitta Königsberger; Redaktionsleitung: Cathrin Christoph Kommunikation, Hamburg;

Redaktion: Cathrin Christoph, Hartmut Cornehl, Stefan Ellendt, Nicole Kleinert, Sonja Okelmann, Dirk Reiche, Patricia Scholz;

Layout: Haufe Newtimes, HAUFE-LEXWARE GmbH & Co. KG;

Titelbild: Michaela Kuhn/Licht Form Arte; Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



Die Baugenossenschaft Sachsenwald wünscht allen Mieterinnen und Mietern einen schönen, warmen und sonnigen Sommer!

Unser nächstes Sommerfest feiern wir 2018.